

**Firmen beklagen ausstehende Zahlungen - 17 Millionen Euro fehlen**  
**Im Prater versickern die Millionen**

**Wegen des Finanzdebakels Prater-Vorplatz planen Grüne Misstrauensantrag gegen Laska.**

**Leopoldstadt.** Die Causa Prater-Vorplatz avanciert vom Bau- zum Politskandal. Denn wie am Donnerstag bekannt wurde, sind aus dem mit 32 Millionen veranschlagten Baubudget rund 15 bis 17 Millionen Euro im Nichts verschwunden.

„Geld, das die Unternehmen für die bereits geleisteten Arbeiten nie erhalten haben“, sagt Thomas Wasshuber, Geschäftsführer der Fassadenfirma *Bruckschwai-ger*. Er und weitere Unternehmer bangen jetzt um ihren Verdienst. Denn seit das für die Abwicklung verantwortliche Generalunternehmen *explore 5D* - beauftragt von der Stadt Wien - im Mai

in Insolvenz ging, wurde der Zahlungsfluss komplett eingestellt.

Für *explore 5D* war der Prater-Vorplatz das einzige Großprojekt. Deswegen fragt sich nun jeder, wohin die bis zu 17 Millionen Euro versickern konnten.

**Runder Tisch.** Wiens Grüne erwägen nach dem Finanzdebakel einen Misstrauensantrag gegen Prater-vorplatz-Initiatorin Grete Laska (SP) einzubringen. Die Vizebürgermeisterin, die bisher schwieg, lädt nun am Montag auf Wunsch der Geschädigten zu einem Informationsgespräch. Gemeinsam mit der *Immoconsult* - verantwortlich für die Co-Finanzierung - sollen Ist-Stand und die weiteren Schritte geklärt werden.



**Der Prater-vorplatz musste rechtzeitig zur EM fertig sein.**

**Madame Tussauds.** Doch es gibt auch Erfreuliches im Prater. So laufen die Verhandlungen über „Madame Tussauds“ als neue Prater-Attraktion gut weiter. Geplant ist ein 2.500 Quadratmeter großes Wachsfigurenkabinett. (hoj)